

So lassen Sie Schrauben verschwinden!

Verdecktes Schrauben: Mit so genannten Taschenlöchern ist das möglich. Veith Grünwald hat drei passende Bohrvorrichtungen in der Werkstatt getestet.

Taschenlöcher ermöglichen schnelle, lösbare Holzverbindungen ohne Leim, ohne störende Winkel oder sichtbare Verbindungsmittel. Sie kommen mit minimalen Vorbereitungen aus und sind schnell und vielseitig anwendbar.

Das Prinzip: Die Schrauben-Löcher werden in einem extrem spitzen Winkel (um 15°) gebohrt. Das geht nur mit einer Zwangsführung, also einem Stahlröhrchen, das den Kurs vorgibt. Sonst würde jeder Bohrer unweigerlich wandern. Allen

drei getesteten Vorrichtungen für Taschenlöcher von Trend, Kreg und Wolfcraft ist gemein, dass sie einen Stufenbohrer einsetzen. Die dünne Spitze schafft auf rund 1,5 Zentimetern Raum für den Schraubenkörper, erst dahinter weitet sich das Bohrloch: Es kann den Schraubenkopf aufnehmen, der unterhalb der Holzoberfläche liegt. Sichtbar bleiben dann nur die typischen spitz-ovalen Löcher. Die verschwinden meist auf Unter- oder Rückseite der Möbel oder lassen sich kaschieren.

Die Verschraubung mittels Taschenlöchern ermöglicht Holzverbindungen stumpf oder auf Gehrung. Durch das extrem steil gebohrte Loch können Holzbauteile sogar Schmalfläche an Schmalfläche miteinander verschraubt werden.

Außer den Bohrvorrichtungen und ihrem Zubehör wird nur ein Akkuschauber benötigt. Wenn alle Teile markiert und die Vorrichtung eingestellt ist, wird der Bohrer mit hoher Drehzahl ins Holz gebracht. Der Vorschub sollte aber gemächlich sein. Ziehen Sie immer mal wieder zurück, um den

Späneabtransport zu ermöglichen. Mit einer Zwinde werden die gebohrten Holzteile anschließend bündig zueinander fixiert und verschraubt. Damit man wegen des steilen Winkels nicht mit dem Bohrfutter das Werkstück beschädigt, sind bei allen Modellen extra lange Bits enthalten.

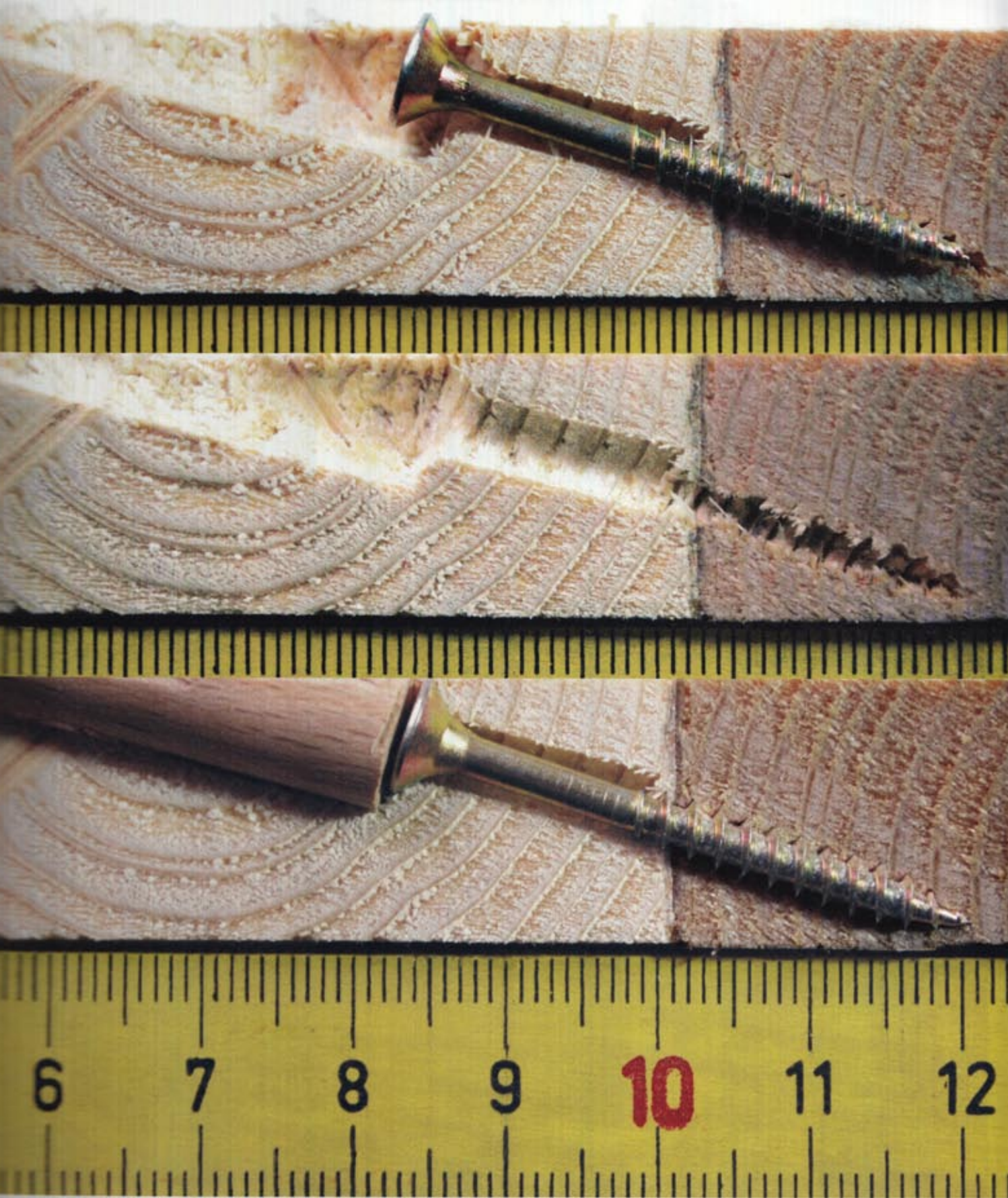
In unserem Test vertreten sind das „Kreg-Jig K3 Master-System“ (USA), das „Trend Pocket Hole Jig“ (GB) und das „Undercover Jig“ von Wolfcraft (D). Die drei getesteten Modelle unterscheiden sich deutlich im Lieferumfang: Während etwa die beiden Modelle aus den USA und England die Bohrer-Führungsbuchsen in einer Lade mit Spannfunktion unterbringen, besteht das deutsche System lediglich aus einem kleinen Kunststoffblock mit Führungsbuchsen. Somit ist dieses Modell das einzige, welches an das Werkstück heran geführt wird; bei den anderen Systemen wird das Werkstück in die Lade eingespannt. Dies bedeutet unterschiedliche Vorteile: Während das Bohren mit einer Lade ein saubereres Ergebnis garantiert, erweist sich der mobile Buchsenblock als sehr flexibel und (fast) überall einsetzbar. Das Kreg-Jig-Master-System kombiniert diese Vorteile durch einen herausnehmbaren Buchsenblock. Kreg und Trend können in Bezug auf Bohrerdurchmesser (9,5 mm = 3/8 Inch) und hierzulande ungewöhnliche Schrauben ihre angelsächsische Herkunft nicht verleugnen. Sie liefern 7x30 mm Innenvierkant-Schrauben „R(oberatson) 2“ mit, die es aber auch in Europa gibt. Mit Einschränkungen lassen sich auch DIN-Flachkopf-Schrauben verwenden. →



So sehen die typischen Bohrlöcher aus. Durch den extremen Einbohrwinkel bleiben Ausrisse nicht aus. In der Regel ist das aber nicht dramatisch, weil die gebohrte Seite unten oder hinten am Möbel verschwindet.



Veith Grünwald hat die Taschenlöcher gleich für sein aktuelles Projekt genutzt: Ein Puppenbettchen für seine Tochter.



Dreimal ein Taschenloch: Oben die platzierte Schraube, die zwei flach gestoßene Bretter verbindet. Im mittleren Bild ist die Schraube entfernt, und man kann gut erkennen, wie weit der Stufenbohrer gekommen ist. Ganz unten eine mögliche Abdeckung des Schraubenlochs mit einer eingeleimten und abgeschnittenen Dübelstange.



Kreg-Jig K3 Master-System

Im Unterschied zu den anderen Modellen muss die Lade von Kreg auf einem Tisch oder einer Platte festgeschraubt werden: Der Arm der an der Lade montierten Klemme ragt beim Arbeiten teilweise unter die Grundplatte der Lade. Außerdem wird ein kleiner Seitenanschlag mitgeliefert, welcher neben der Bohrlade auf der Platte angeschraubt werden kann.

Wenn das System montiert ist, kann man mit Kreg zufriedenstellend arbeiten. Je nach Anforderung und Werkstück sind verschiedene Einstellungen möglich. Besonders schön ist die Schnelleinstellung der Tiefe über eine eingebaute Skala, in die man den Bohrer einlegt (allerdings nur in Inch). Ein weiterer Vorteil bietet sich durch den nicht fest eingebauten Buchsenblock. Die Befestigung am Werkstück erfolgt über die mitgelieferte Klemme.

Fazit: Kreg bietet ein Modell für alle Fälle an. Dass die Lade nur in fest montiertem Zustand verwendet werden kann, bringt

gewisse Einschränkungen mit sich, welche jedoch durch den mobil einsetzbaren Bohrblock aufgehoben werden. Die Verarbeitung ist stellenweise etwas unsauber. Aufgrund der Kunststoffausführung des Gehäuses erscheint das Kreg-System etwas weniger hochwertig als die metallene Bohrlade von Trend. Es ist zurzeit nur über Bestellung in den USA erhältlich. Es gibt übrigens auch eine reine mobile Ausführung namens „Kreg Rocket R3“ für rund 89 Euro.



Preise und Händler

Trend „Pocket Hole Jig“:
Sauter GmbH (rund 100 Euro)
www.sautershop.de
T: +49 (0)8153 88180

Kreg-Jig K3 Master-System
In den USA erhältlich bei
www.rockler.com
(rund 140 Dollar)
Kreg Rocket R3 auch in Europa
bei HM-Diffusion (rund 90 Euro)
www.hmdif.de
T: +49 (0)89 43549078

Wolfcraft Undercover Jig
Im Fachhandel erhältlich
(rund 30 Euro)
www.wolfcraft.de

Wolfcraft „Undercover Jig“

Das „Undercover Jig“ von Wolfcraft unterscheidet sich von den beiden anderen vor allem durch seine geringe Größe. Das bietet den Vorteil, dass die Lade schnell und mobil einsetzbar ist. Zur Befestigung am Werkstück ist eine Schraubzwinde nötig. Durch die relativ kurzen Führungsbuchsen hat allerdings der Bohrer mehr Spiel als bei den größeren Läden. Das Bohrerergebnis wird dadurch jedoch kaum beeinträchtigt. Der kleine Sortimentkoffer umfasst Schrauben verschiedener Länge sowie Verschlussplättchen aus Buchenholz.

Fazit: Das System von Wolfcraft eignet sich gut für den gelegentlichen Gebrauch. Dass die Lade ausschließlich mit einer

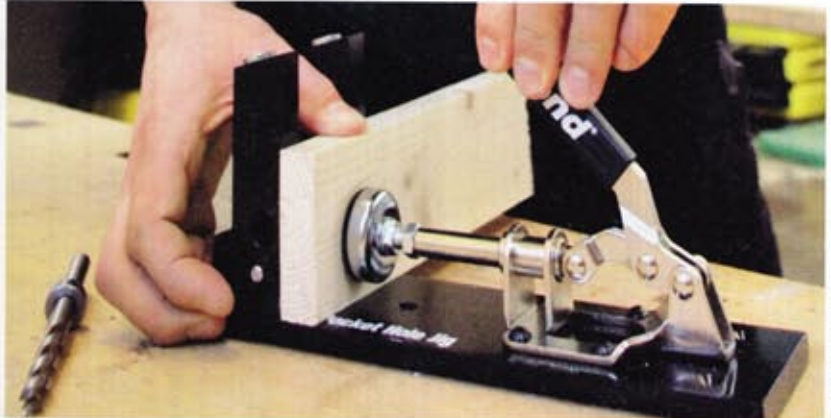
Zwinde zu verwenden ist, macht die Anwendung etwas kompliziert. Durch die geringe Größe eignet sich diese Lade jedoch besonders für Reparaturverbindungen.



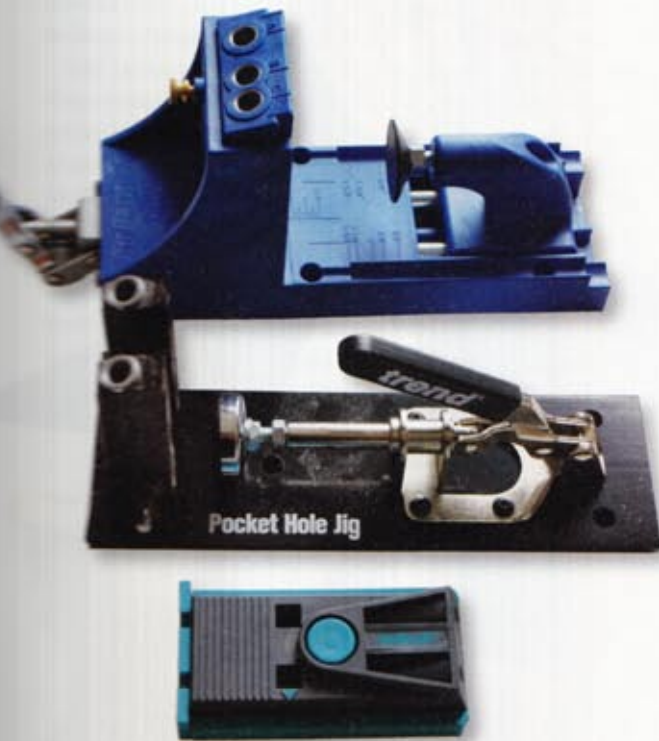
Trend „Pocket Hole Jig“

Das Trend Pocket Hole Jig überzeugt schon beim ersten Eindruck durch eine solide Ausführung (Aluminiumkorpus) und eine gute Verarbeitung. Bei diesem System wurden die Vorteile verschiedener Modelle des US-Marktes kombiniert: Die Bohrmuffen sind einzeln verstellbar, der Späne-Abtransport funktioniert gut und der Bohrer erwies sich als das schärfste Exemplar im

Test. Die an der Lade verstellbar vormontierte Klemme fixiert das Werkstück ausreichend. Als Nachteil kann gewertet werden, dass das Trend Pocket Hole Jig nicht unabhängig von der Lade zu verwenden ist. Auch hier sind im Lieferumfang nur 7 x 30 mm-Schrauben mit vierkantigem Kopf. Im Vergleichstest wurde das sauberste Arbeitsergebnis mit dieser Bohrlade erzielt.



Fotos: Veith Grünwald



Die drei Geräte im Überblick: Oben die Kreg-Vorrichtung, darunter die Variante von Trend und ganz unten das Undercover Jig von Wolfcraft.

LOGOSOL HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Mobilsägewerke, Paketkappsägen, Gattersägen

Max. Stammdurchm. 75cm
Standard Schnittl.: 5,1m

ab: 5590 €

Mit:
23 PS Benzin-
oder 8kW Elektromotor

ab: 1990 €

Formatkreissägen, Fräs- und Hobelmaschinen

Formatkreissäge

- Stabile Formatkreissäge mit hoher Präzision und Kapazität.

3290 €

Multifräse MF30

- Stabile Tischfräse
- Spindel 270 Grad schwenkbar.
- Gusseisentisch

Formatkreissäge

- Großer Schiebeschlitten auf einem Gusseisentisch montiert. Gelagert auf 16 Stk 19 mm gehärteten Stahlkugeln

2950 €

Einzigartig in Qualität, Funktion und Preis
- Made in Schweden -

LOGOSOL GmbH - Mackstraße 12 - 88348 Bad Saulgau
Tel. +49-(0)7581-48039-0 - Fax +49-(0)7581-48039-20 - info@logosol.de

KOSTENLOSES INFOPAKET MIT VIDEO!